

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abteilung I f - Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung,
Lagebericht vom Freitag, 27. Jänner 1978, 7.45 Uhr:

Vom Donnerstag auf Freitag sind mit kräftigen Westwinden im Raum Arlberg - Lechtal 20 - 30 cm, in den übrigen Teilen Nordtirols aber nur strichweise bis 10 cm Schnee gefallen. Laut Wetterwarte bleibt der heutige Tag im Wesentlichen niederschlagsfrei.

Im Raum Arlberg - Lechtal können die mehrfach möglichen kleinen Lawinen an exponierten Stellen hochgelegener Seitentäler und Bergstraßen geringe Gefahr bringen. In den übrigen Landesteilen besteht für Verkehrswege keine Gefahr.

Die örtliche Windverfrachtung des Neuschnees hat nur im Nordwesten Tirols die Schneebrettgefahr erhöht. Hier besteht derzeit praktisch in allen Hangrichtungen eine örtlich akute Gefahr. In allen übrigen Landesteilen sind nur einzelne Steilhänge vorwiegend nord- bis ostseitig und besonders in Kammlagen störanfällig. Für Schitouren und Tiefschneefahrten ist daher alpine Erfahrung erforderlich, Anstiegs- und Abfahrtsrouten sind mit Vorsicht und Überlegung zu wählen.

Den nächsten Lagebericht hören Sie im Telefontonband ab Samstag, ca. 9.00 Uhr!

AMT DER TIROLER LANDESREGIERUNG
Abteilung I f - Lawinenwarndienst

Lagebericht für Kühtai - Praxmar

vom Freitag, 27. Januar 1978, 8⁰⁰ Uhr:

Neuschnee: *Stärke verschieden, bis höchstens 10 cm*

Wind: *mäßig aus West, morgen Föhn*

Temperatur in 2.000 m: *-11 bis -9 Grad*

in 3.000 m: *-16 bis -13 Grad*

Wetterlage: *Zwischenhoch, heute Deckung schwacher*

..... *Störung ohne Niederschlag*

Lawinensituation Straße: *keine Gefahr*

Lawinensituation Baustellenbereich und Tourengebiete:

..... *Einzelne Steilhänge, besonders nord-östl.*

..... *östl. sind in Kombination störungsfähig*

Ergeht an: Telex 05-3157
05-3153

Freitag, 27. Jänner 1978

Die Lawinenwarndienste Österreichs melden:

Im Laufe dieser Woche hat nur Vorarlberg und der Nordwesten Tirols ergiebigeren Schneezuwachs erhalten. Es ist daher auch nur in diesem Bereich durch einzelner/ meist oberflächliche und kleine Lawinen eine örtliche Gefahr an exponierten Stellen hochgelegener Verkehrswege zu erwarten.

Im Tourenbereichen oberhalb der Waldgrenze läßt jedoch die schattseitige Schwimmschneeunterlage und die Windverfrachtung der letzten und der kommenden Tage die Schneebrettgefahr andauern. In den Neuschneegebieten im äußersten Westen Österreichs ist diese Gefahr praktisch in allen Hangrichtungen akut. In den übrigen Berggebieten sind vorwiegend Nord- bis ostseitig^{Steilhänge} stör anfällig. Schitouren und Tiefschneefahrten abseits gewicherter Pisten erfordern alpine Erfahrung sowie Vorsicht und Überlegung bei der Wahl der Aufstiegs- und Abfahrtsrouten.

Aufkommender Föhn wird gegen den Sonntag hin zuerst im Süden, später auch im Norden Niederschlag bringen, wodurch die Lawinengefahr allgemein steigen wird.

o

*

53891 lregin a

151a

42393 lrg kl a

fsnr. 80

1978 01 27

lagebericht des lawinenwarndienstes fuer kaernten, ausgegeben
am freitag, den 27. jaenner 1978, 9.00 uhr

im laufe dieser woche hat vom norden uebergreifend lediglich
der tauernahauptkamm schneezuwachs erhalten, der jedoch mit maxi-
mal 20 cm unergiebig war.

infolge setzung und verfestigung der schneedecke ist zur zeit
nicht mit der selbstauesung von lawinen zu rechnen, sodass auch
keine gefahr fuer strassen und verkehrswege besteht. in den
tourengebieten ist jedoch nach wie vor eine oertliche schnee-
brettgefahre zu beachten, vor allem an haengen mit exposition
ost oder nord. besonders in ausgesprochenen schattenlagen sind
die schneebretter ueberaus stoerungsempfindlich, da sie hier ueber
zum teil maechtigen bindungslosen schwimmschneesichten abgelagert
wurden. fuer den schitouristen bedeutet die schneebrettgefahre
abseits des sicheren oder gesicherten pistengelaendes eine erheb-
liche gefaherung und verlangt vor allem eine sorgfaeltige
routenwahl.

durchgegeben

42393 lrg kl a/ schmatz/1978 01 27

angenommen:*

53891 lregin a

VORARLBERG

Seit Mittwoch fiel oberhalb 1100 m 40 bis 60 cm Neuschnee. Zeitweise stürmische Winde aus West bis Nordwest haben wieder zu beträchtlichen Tribschneeverfrachtungen auf windabgekehrte Hänge geführt; diese Temperaturen verhinderten bislang eine Setzung und Verfestigung dieser Neuschneemengen. Damit hat sich in Vorarlberg oberhalb etwa 1500 m eine mäßige, allgemein gültige Lawinengefahr eingestellt. Besonders gefährdet sind kammnahe Einzugsbereiche der Exposition Ost. Schitouren abseits sicherer oder gesicherter Pisten erfordern derzeit Vorsicht und überlegte Routenwahl.

STEIERMARK

In den letzten 24 Stunden sind bei starkem Schneetreiben in der Obersteiermark bis zu 15 cm Neuschnee gefallen. Die sehr kräftigen Winde haben vor allem in gipfelnahen Windschattenlagen reichlich Tribschnee angeblasen. Im Tourengelände besteht nun infolge der ausgiebigen Schneeverfrachtungen an ostwärts gelegenen Hängen örtlich akute Lawinengefahr. An Schattenhängen herrscht oberhalb 1500 m infolge fortgeschrittener Schwimmschneebildung zusätzlich eine mäßige Schneebrettgefahr. Tourengern wird empfohlen, diese Gefahrenmomente bei ihrer Routenwahl unbedingt zu berücksichtigen.

SALZBURG

Im Salzburger Alpenbereich werden vorerst keine Niederschläge erwartet. Erst zum Sonntag ist vor allem im Gebiet der Zentralalpen mit Schneefall zu rechnen. Die Temperaturen werden in allen Höhen beträchtlich steigen. Die Höhenwinde werden auf Südwest drehen und stürmisch auffrischen. Auf stark besonnten Lawenstrichen können vor allem um die Mittagszeit kleinere Lawinen abgehen. Sie bringen für die Bergstraßen und Seitentäler kaum eine Gefahr. Alte und neue Windverfrachtungen halten besonders in den Nord - Ost und Südgerichteten Kammzonen eine mäßige Schneebrettgefahr aufrecht. Schitouren erfordern hier Vorsicht. Ab Sonntag muß allgemein mit einer Erhöhung der Lawinengefahr gerechnet werden.

OBERÖSTERREICH

Stürmische West bis Nordwestwinde haben in den letzten Tagen gefallenen Neuschnee verfrachtet, so daß es zu gefährlichen Tribschneeansammlungen im kammnahen Bereich der ost- bis südostseitigen Hänge gekommen ist. Zur Zeit herrscht im Tourengebiet auf Nordwest bis Südost schauenden Hängen eine örtliche Schneebrettgefahr. Diese Gefahr wird sich zum Wochenende auf den

Nordhängen noch verstärken, da die Alpen in eine Südwestströmung geraten. Auf sonnigen Steilhängen ist mit Rutschungen und kleineren Lawinen infolge Temperaturzunahme in allen Höhen und starker Einstrahlung ab der Mittagszeit zu rechnen. Neuschneefälle und Regen bis 1000 m Höhe verschärfen ab Sonntag die Lawinensituation. Schitouren sollten der herrschenden Lawinensituation angepaßt werden.